Vereinigte Industrieverbände
von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

JAHRESBERICHT

2018

100 Jahre VIV

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 zählt zu den ereignisreichsten in der Geschichte der Vereinigten Industrieverbände. Nach 20 Jahren überaus erfolgreicher gemeinsamer Arbeit für unseren Verband haben Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner als Vorsitzender und Hans-Harald Sowka als Geschäftsführer ihre Aufgaben auf uns übertragen. Auch an dieser Stelle sei beiden Herren nochmals unser herzlicher Dank für alles, was sie in dieser Zeit für unser Verbandswesen und insbesondere für die Wirtschaft in unserem Verbandsgebiet geleistet haben, ausgesprochen.

Das Jahr 2018 war auch ein Jahr besonderer Ehrungen: Dem langjährigen Ehrenvorsitzenden der Vereinigten Industrieverbände Heinrich August Schoeller, der 2018 zudem seinen 95. Geburtstag feierte, wurde der Ehrenring der Stadt Düren für seine besonderen Verdienste um die Stadt Düren verliehen. Dr. Stephan Kufferath wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der VIV gewählt und erhielt zudem als Würdigung seines jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagements für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Last, but not least feierten wir den 100sten Geburtstag der VIV. Dieses Ereignis war Anlass, uns in der heutigen Zeit vielfältiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Dynamik die außergewöhnlichen Veränderungen im Staatswesen, der Politik und der Gesellschaft sowie die besondere Rolle der Industrie als Arbeitgeber in der Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs in Erinnerung zu rufen.

Und just im Jubiläumsjahr der VIV wurde der Weg zweier starker Interessensvertretungs- und Beratungseinrichtungen für unsere heimische Industrie in die Zukunft geebnet: Erstmals seit ihren Anfangsjahren verfügen die Vereinigten Industrieverbände und der Industrie-Wasser-Umweltschutz e.V. wieder über einen gemeinsamen Geschäftsführer. Schon in den letzten Monaten des Jahres 2018 wurde klar: Die Summe der Synergien und des verstärkt ganzheitlichen Ansatzes im Haus der Industrie wird mehr sein als die Summe von eins plus eins.

Ihr

Hans-Helmuth Schmidt

Vorsitzender der
Vereinigten Industrieverbände
von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

Ihr

Dr. Stefan Cuypers

Geschäftsführer der
Vereinigten Industrieverbände
von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

Öffentlichkeitsarbeit

100 Jahre Vereinigte Industrieverbände

2018 sind die Vereinigten Industrieverbände 100 Jahre alt geworden. Dieses besondere Jubiläum haben wir im Rahmen unserer VIV-Jahreshauptversammlung auf Schloss Burgau gefeiert.

Die Vereinigten Industrieverbände haben anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums eine Publikation herausgegeben, in der eine Abschrift des Gründungsprotokolls abgedruckt ist. Auch Heinrich August Schoellers Rede zum 50-jährigen Bestehen der Vereinigten Industrieverbände kann in der Broschüre nachgelesen werden.

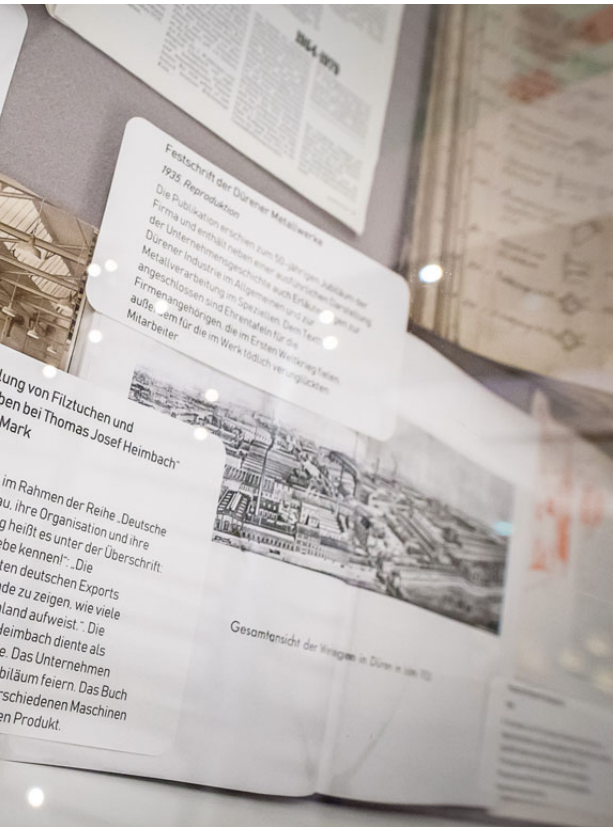
Am 14. November 1918 wurde die „Vereinigung der Industriellen von Düren und Umgegend" gegründet. Unmittelbar nach Ende des Ersten Weltkrieges schlossen sich Vertreter von 77 Unternehmen zusammen, um gemeinsam als Industrie Fragen der Übergangswirtschaft zu behandeln. Dazu gehörte auch „die schwierige Frage der Verhütung einer Arbeitslosigkeit in der ersten Zeit der Umstellung der Betriebe von der Kriegswirtschaft auf die Friedenswirtschaft".

Die Industrie kämpfte zu jener Zeit mit Rohstoffknappheit, Kohlenmangel und Absatzschwierigkeiten und die Menschen sorgten sich um die Lebensmittelversorgung und ihren Lebensunterhalt. Die politischen Ereignisse der Nachkriegszeit und die Auswirkungen der Novemberrevolution waren auch in Düren zu spüren. Es galt, Unruhen zu vermeiden – eine Verantwortung, der sich die versammelten Unternehmensvertreter bewusst waren. So fassten sie in der Gründungsversammlung einstimmig den folgenden Beschluss: „Zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit erklären sich die Industriellen von Düren und Umgegend bereit, ihre jetzt beschäftigten Arbeiter, zuzüglich derer, die von ihnen aus ins Feld gerückt sind und am 1. August 1914 bei ihnen in Arbeit standen und jetzt zurückkehren, vier Wochen zu beschäftigen."

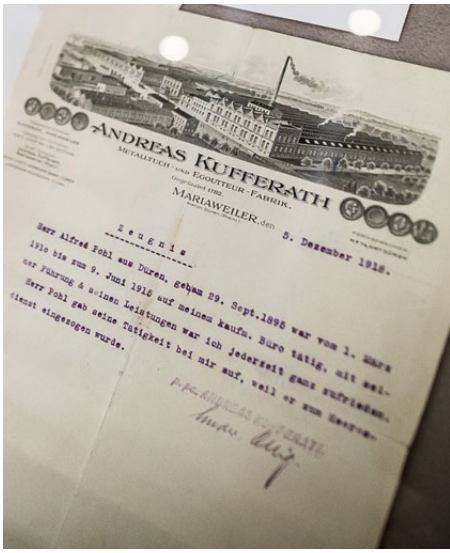
Hinzu kam, dass die Zeit der betriebsindividuellen Regelungen zu Ende ging. Am 15. November 1918 schlossen Arbeitgeber und Gewerkschaften in Deutschland das Stinnes-

Legien-Abkommen und legten damit den Grundstein für die deutsche Tarifautonomie. Mit diesem Abkommen akzeptierten die Arbeitgeber die Gewerkschaften als Vertreter der Arbeiterschaft. Die Arbeitsbedingungen sollten künftig durch Kollektivvereinbarungen (später: Tarifverträge) zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften geregelt werden. Zugleich stimmte die Arbeitgeberseite der Einrichtung von Arbeiterausschüssen in Betrieben mit mehr als 50 Arbeitnehmern zu, ebenso wie der Einführung des Achtstundentags.

Auch die Dürener Industrie benötigte eine Vereinigung, die autorisiert war, für die Gesamtheit der regionalen Unternehmen zu sprechen. Einen solchen Verband hatte es in Düren bis dahin nicht gegeben. Im Jahr 1922 gehörten der Vereinigung der Industriellen bereits 207 Mitgliedsfirmen mit ca. 22.000 Arbeitnehmern an.



Das Stadtmuseum Düren hatte den Vereinigten Industrieverbänden für die Jahreshauptversammlung Exponate aus den Gründungsjahren des Verbandes zur Verfügung gestellt.



Die Vereinigten Industrieverbände begrüßten 2018 auf ihrer Jahresanfangsveranstaltung neben NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (Mitte) auch Dr. Patricia Peill MdL (2.v.l.), Dr. Ralf Nolten MdL (r.) und Wolfgang Mainz, Präsident der IHK Aachen (2.v.r.).

Jahresanfangsveranstaltung

Es ist bereits Tradition, dass die Vereinigten Industrieverbände alljährlich zur Jahresanfangsveranstaltung in die Burg Obbendorf nach Niederzier-Hambach einladen. Im Fokus steht dabei meist ein aktuelles Thema aus dem Bildungsbereich. Ziel der Veranstaltung ist es, Unternehmer, Lehrer und Personen des öffentlichen Lebens der Region miteinander ins Gespräch zu bringen und gemeinsam gesellschaftspolitisch relevante Fragen zu diskutieren.

Im Februar 2018 hatten wir Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, zu Gast. Sie sprach zum Thema: „Aktuelle Fragen der Bildungspolitik in Nordrhein-Westfalen“. Rund 170 Gäste folgten mit großem Interesse ihren Ausführungen. Yvonne Gebauer fasste ihre Ziele für die Bildungspolitik in NRW mit folgendem Satz zusammen: „Wir wollen beste Bildung für unsere Schülerinnen und Schüler im ganzen Land.“ Sie betonte: „Wir müssen die bisherigen Rahmenbedingungen an den Schulen verbessern, um die bestmögliche Förderung zu erreichen“. So unterstrich die Ministerin, dass sie Kernkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen wieder mehr in den Mittelpunkt rücken, die Chancen der Digitalisierung nutzen und die Inklusion neu gestalten wolle. Auch die Stärkung der beruflichen und ökonomischen Bildung stehe auf der Agenda.

Jahreshauptversammlung

Auf der Jahreshauptversammlung im Mai 2018 auf Schloss Burgau ist Hans-Helmuth Schmidt zum neuen Vorsitzenden der Vereinigten Industrieverbände gewählt worden. Schmidt ist geschäftsführender Gesellschafter der Dürener CWS-Unternehmensgruppe.

Seinen langjährigen Vorgänger Dr. Stephan Kufferath, der den VIV-Vorsitz 20 Jahre lang innehatte, wählten die Mitgliedsunternehmen in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Vereinigten Industrieverbände zum Ehrenvorsitzenden. Dr. Kufferath bleibt weiterhin Vorsitzender des regionalen Metallarbeitgeberverbandes. Neben Heinrich August Schoeller ist er nun der zweite Ehrenvorsitzende der VIV.

Im Sommer 2018 gab es auch einen Wechsel in der Geschäftsführung der Vereinigten Industrieverbände. Am 1. August 2018 hat Dr. Stefan Cuypers, der seit 2009 Geschäftsführer des Industrie-Wasser-Umweltschutz e.V. (IWU) ist, zusätzlich zum IWU die VIV-Geschäftsführung übernommen. Er folgte damit auf den langjährigen Geschäftsführer Hans-Harald Sowka, der Ende Juli in den Ruhestand ging.

Festredner der VIV-Jahreshauptversammlung war Arndt G. Kirchhoff, Präsident der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen und Präsident von METALL NRW. Kirchhoff sprach auf Schloss Burgau über Digitalisierung, Wettbewerbsfähigkeit und Protektionismus als große Herausforderungen für die deutsche Industrie.

In diesem Zusammenhang ging Kirchhoff auch auf die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Nordrhein-Westfalen ein. So forderte er die NRW-Landesregierung auf, in ihren Anstrengungen nicht nachzulassen, um das Land wieder in die Spitzengruppe der Wirtschaftsstandorte Deutschlands zu führen. „Der Abstand zu den besten Regionen mag zwar kleiner geworden sein, das beruhigt mich aber nicht, wir wollen auf die vorderen Plätze“, sagte Kirchhoff. Wer aufholen wolle, müsse sich mehr anstrengen als andere, sonst gelinge das nicht. Diese Erkenntnis müsse sich in Nordrhein-Westfalen noch stärker durchsetzen, „da muss uns alle der sportliche Ehrgeiz packen“.

Der Unternehmerpräsident ermunterte die Landesregierung, die im NRW-Koalitionsvertrag vereinbarten richtigen Schritte zur Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zügig und konsequent umzusetzen. Die digitale Agenda sowie der verkehrspolitische Masterplan etwa seien exakt die Weichenstellungen, die Nordrhein-Westfalen benötige.

Mit großem Interesse verfolgten die Gäste der VIV-Jahreshauptversammlung den Vortrag von NRW-Unternehmerpräsident Arndt G. Kirchhoff.

V.l.n.r.: Dr. Stefan Cuypers, Hans-Helmuth Schmidt, Festredner Arndt G. Kirchhoff, Dr. Stephan Kufferath und Hans-Harald Sowka vor Schloss Burgau.

Vereinigte Industrieverbände
www.vidueren.de
MEINSAM
STARK

Verabschiedung von Dr. Stephan Kufferath als Vorsitzendem und Hans-Harald Sowka als Geschäftsführer

20 Jahre lang haben sie die Geschicke der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung gelenkt. Ende Juli 2018 verabschiedeten sie sich bei einem feierlichen Empfang auf der Burg Obbendorf in Niederzier-Hambach: Dr. Stephan Kufferath, bis Mai 2018 VIV-Vorsitzender, und VIV-Geschäftsführer Hans-Harald Sowka, der Ende Juli 2018 in den Ruhestand gegangen ist.

Dr. Stephan Kufferath hatte sich bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Mai nicht mehr zur Wahl gestellt. „Nach all den Jahren wurde es Zeit, mal über eine Veränderung nachzudenken. Vor zwanzig Jahren stand, wie auch in diesem Jahr, ein Wechsel in der Geschäftsführung an und ich wurde Nachfolger von Heinrich August Schoeller wie Herr Sowka der von Herrn Menrath wurde. Ich fand, dass wir diese Gelegenheit der Erneuerung auch 2018 wieder nutzen sollten“, erklärte Dr. Kufferath. Er bleibt den VIV weiterhin als Vorsitzender des regionalen Metallarbeitgeberverbandes und als Ehrenvorsitzender erhalten.

Hans-Harald Sowka verabschiedete sich nach 36 Berufsjahren in Arbeitgeberverbänden. Er startete bei unternehmer nrw in Düsseldorf, wechselte dann zum Bundesverband des Einzelhandels BAG nach Köln, bevor er 1998 die Position des Geschäftsführers bei den Vereinigten Industrieverbänden in Düren übernahm. „Ich blicke mit Dankbarkeit auf die vielen Jahre der engen und stets vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden unserer Arbeitgeberverbände zurück, allen voran mit Dr. Kufferath“, resümierte Sowka.

Dr. Stephan Kufferath (r.) verabschiedete sich nach 20 Jahren als Vorsitzender und Hans-Harald Sowka (2.v.r.) als Geschäftsführer der Vereinigten Industrieverbände. Neuer VIV-Vorsitzender ist Hans-Helmuth Schmidt (2.v.l.), neuer VIV-Geschäftsführer Dr. Stefan Cuypers (l.).

Gute Laune und schönes Wetter beim feierlichen Empfang auf Burg Obbendorf.

Europaabgeordnete Sabine Verheyen zu Gast bei VIV und IWU

Politische Entscheidungen der EU haben oft unmittelbare Auswirkungen auf das Leben und Arbeiten in der Region. Daher ist es wichtig, dass die Abgeordneten des jeweiligen Wahlkreises wissen, welche Themen vor Ort von Bedeutung sind. Aus diesem Grund haben sich Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, VIV-Vorsitzender Hans-Helmuth Schmidt, Matthias Simon als Vorsitzender des Industrie-Wasser-Umweltschutz e.V. und Dr. Stefan Cuypers, Geschäftsführer beider Verbände, im September 2018 im Dürener Haus der Industrie zu einem Gespräch getroffen. Dabei ging es neben einem allgemeinen wirtschaftspolitischen Austausch besonders um die Umweltpolitik der Europäischen Union und ihre Bedeutung für Unternehmen in der Region Düren, Jülich und Euskirchen. Sabine Verheyen gehört als CDU-Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP-Fraktion) im Europäischen Parlament an. Ihr Wahlkreis umfasst die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen und die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg.

Industrie-Verband Jülich

Im November 2018 hatte der Industrie-Verband Jülich den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Thomas Rachel MdB zu Gast. Auf der Veranstaltung des Industrie-Verbands zum Thema „Herausforderungen der Braunkohle und des Strukturwandels für den Kreis Düren“ stellte er einen 12-Punkte-Plan zum Strukturwandel vor. So muss laut Rachel die mit den Arbeitsplätzen der Braunkohleindustrie verbundene Wirtschaftskraft in unserer Region erhalten bleiben. Aufbauend auf exzellenter Energieforschung soll unsere Region zum „Energierevier der Zukunft“ werden. Die ausgezeichneten Forschungs- und Hochschuleinrichtungen könnten dabei Grundlage für eine neue Gründungskultur sein. Thomas Gissler-Weber, Vorsitzender des Industrie-Verbands Jülich, unterstrich, dass die Gewährleistung einer sicheren Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen für die Arbeit der Jülicher Industriebetriebe entscheidend ist. Aber auch andere Aspekte seien im Rahmen des früher oder später einsetzenden Strukturwandels für die überwiegend mittelständisch geprägten Industriebetriebe wichtig: „Unsere Region hat ein großes Potenzial. Dieses Potenzial müssen wir heben, um dringend benötigte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten“, betonte Gissler-Weber. Der Strukturwandel nach dem Ende der Braunkohleförderung werde unsere Region vor gewaltige Aufgaben stellen. Es gelte, viele neue Betriebe anzusiedeln und bestehende zu vergrößern, um die wegfallenden Arbeitsplätze aus dem Tagebau zu ersetzen.

Thomas Gissler-Weber (l.), Vorsitzender des Industrie-Verbands Jülich, begrüßte Thomas Rachel MdB als Gastredner.

Auszeichnungen unserer beiden VIV-Ehrenvorsitzenden

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Dr. Stephan Kufferath – Landrat Wolfgang Spelthahn hat stellvertretend für den deutschen Bundespräsidenten im September 2018 Dr. Stephan Kufferath das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht. Die hohe Auszeichnung würdigt das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement Dr. Kufferaths für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. „Sie sind ein Glücksfall für den Kreis Düren“, sagte Spelthahn, „ein Unternehmer mit Leidenschaft, engagiert, kompetent und vielfältig unterwegs“. 2013 war Dr. Kufferath bereits zum „Wirtschaftsbotschafter für den Kreis Düren“ ernannt worden.

Verleihung des Ehrenrings der Stadt Düren an Heinrich August Schoeller – Heinrich August Schoeller hat am 10. Dezember 2018 den Ehrenring der Stadt Düren erhalten. Der Ring wird für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Kunst, der Wissenschaft, des politischen, des kulturellen, des wirtschaftlichen oder des sozialen Lebens verliehen. „Kaum jemand hat wie Sie die Papierbranche so geprägt und gesteuert. Sie stehen in der Tradition großer Unternehmerfamilien in Düren. Das Papiermuseum hätte es ohne Heinrich August Schoeller nicht gegeben.“ Mit diesen Worten würdigte Paul Larue, Bürgermeister der Stadt Düren, die Verdienste von Heinrich August Schoeller. „Der Geist dieser Stadt ist industriefreundlich. Dafür möchte ich mich bei der Stadt bedanken“, führte der Geehrte aus. Seit 1972 wurde der Ehrenring lediglich neunmal verliehen.

ExtraVIV

Unser wichtigstes Medium in der Kommunikation mit unseren Mitgliedsunternehmen ist unser internes Verbandsinformationssystem ExtraVIV, über das wir auch unsere Ansprechpartner in den Unternehmen erreichen. Die integrierte Wissensdatenbank bietet einen Überblick über unsere Rundschreiben, Tarifverträge, Pressemitteilungen und Handlungshilfen und wird gerne zu Recherchezwecken genutzt. Im Zuge der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen nutzen wir das ExtraVIV auch für Online-Umfragen und für unser Veranstaltungsmanagement.

VIV-Info

In unserem VIV-Unternehmerinfo, das regelmäßig erscheint und rund 500 Adressaten aus unseren Mitgliedsunternehmen und dem öffentlichen Leben erreicht, fassen wir für unsere Leser Kurzmitteilungen aus den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsrecht sowie Bildungs- und Sozialpolitik zusammen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um auf unsere Projekte und Positionen aufmerksam zu machen, setzen wir auf eine rege Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Beiträge finden sich stets auch auf unserer Website. Zudem informieren wir regelmäßig über die wirtschaftliche Lage in der Region. Zweimal jährlich führen wir unter unseren Mitgliedsunternehmen eine Konjunkturumfrage durch. Ergänzt durch unsere Zahlen über die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung erhalten wir so einen guten Überblick über die Situation der Unternehmen im Raum Düren, Jülich und Euskirchen.

Die großen Fußstapfen sind ihm bewusst

Hans Helmuth Schmidt ist seit Mai neuer Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände. Unternehmer aus Merken.

VON SANDRA KINKEL

KREIS DÜREN Spätestens als der Satz fiel „Das bist Du Deinem Vater schuldig", war für Hans Helmuth Schmidt die Entscheidung gefallen. „Damit hat Stephan Kufferath mich überzeugt", sagt der 60-jährige Unternehmer aus Merken. „Und ich habe mich für das Amt des Vorsitzenden der Vereinigten Industrieverbände zur Verfügung gestellt." Eine Entscheidung, die Schmidt, der das Amt im Mai angetreten hat, nicht bereut hat. „Das ist eine Aufgabe, mit der man viel bewegen kann", sagt er. „Und eine Aufgabe, mit der man viel geben kann."

Gleichwohl sei ihm bewusst, dass die Fußstapfen, die Dr. Stephan Kufferath, der den Verband 20

„Wir brauchen qualifizierte Leute, die exakt zu den Anforderungen unseres Arbeitsmarktes passen."

Hans Helmuth Schmidt, Vorsitzender der Industrieverbände

Jahre geführt hat, sehr groß seien. „Sein Nachfolger zu sein bedeutet eine große Ehre. Ich weiß einfach, wie sehr Stephan Kufferath dieses Amt in den vergangenen 20 Jahren geprägt hat."

Als Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände Düren, Jülich, Euskirchen (VIV) vertritt Schmidt rund 150 Unternehmen mit gut 20 000 Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von etwa fünf Milliarden Euro. „Das ist schon eine Hausnummer", sagt der Familienvater, der sich selbst als „Dürener Gewächs" bezeichnet. „Und eine nicht minder große Verantwortung."

Schmidt ist geschäftsführender Gesellschafter der Dürener CWS-Unternehmensgruppe, einem Betrieb, der 1864 gegründet wurde und sich seitdem ununterbrochen in Fa-

Hans Helmuth Schmidt, neuer Vorsitzender der VIV. FOTO: S. KINKEL

Eine der ältesten Lack- und Farbenfabriken weltweit, die sich seit 1864 ununterbrochen im Besitz der Familie Schmidt befindet: CWS in Merken. FOTO: ANNE WELKENER

milienbesitz befindet. „Wir sind eine der ältesten Lack- und Farbenfabriken weltweit. Als mein Urgroßvater die Lackfabrik gegründet hat, gab es – heute unvorstellbar – nicht einmal Strom", sagt er nicht ohne Stolz. Seit zwei Jahrzehnten setzt das Unternehmen vor allem auf umweltfreundliche Technologien, zum Beispiel auf Pulverlacke. Schmidt: „Wir produzieren Lacke für den industriellen Bereich. Unsere Produkte können überall da eingesetzt werden, wo Dinge metallisch beschichtet werden müssen." Das Familienunternehmen stand zunächst in Düsseldorf, wurde aber im Krieg völlig zerstört. „Mein Großvater", sagt der Ingenieur, „hat einen neuen Standort gesucht, und ist in Merken fündig geworden. Dort hat er eine alte Papierfabrik gekauft. Seitdem ist unser Unternehmen in Düren ansässig."

Aber längst nicht nur: CWS hat Standorte in den USA, Polen und Dänemark und beschäftigt weltweit 400 Mitarbeiter. „Ich denke, wir sind das, was man klassisch als mittelständisches Unternehmen bezeichnen kann. Und genau diese Art von Unternehmen sind es ja auch, die wir in den Industrieverbänden vertreten."

Die VIV übernehmen verschiedene Dienstleistungsaufgaben für ihre Mitgliedsunternehmen. Schmidt nennt ein Beispiel. „Es gibt viele Firmen, die keine eigene Rechtsabteilung haben. Die bekommen von uns Unterstützung. Darüber hinaus ist der Verband aber vor allem in den Bereichen Umweltschutz, und Energiekostenmanagement, Tarif- und Sozialpolitik, Bildungsarbeit und Arbeitswirtschaft aktiv." In seiner Funktion als VIV-Vorsitzender will Schmidt, der sich schon viele Jahre speziell im Bereich Chemie der Industrieverbände engagiert, die Interessen der Industrie bündeln und Sprachrohr für seine Kollegen sein.

Mehr Aufklärungsarbeit

„Wir müssen die Menschen in unserer Region mehr davon überzeugen, dass gesellschaftlicher Wohlstand nur mit starken Unternehmen möglich ist. Oder anders formuliert: Gute Unternehmen sind die Basis unseres Wohlstandes." In Ländern wie Bayern oder Baden-Württemberg seien die Menschen stolz auf ihre Industrie, der Rückhalt in der Bevölkerung ist dort sehr groß. „Im Kreis Düren gibt es da eher eine gemischte Haltung der Menschen. Da müssen wir mehr Aufklärungsarbeit leisten, auch wenn wir natürlich sehr froh sind, dass wir von der Politik schon sehr getragen werden."

Schmidt glaubt, dass die Industrie, auch im Kreis Düren, vor großen, fast schon einschneidenden Veränderungen steht und macht das an zwei Aspekten fest. „Ein großes Thema ist der demografische Wandel. In den 90er Jahren kam auf vier Arbeitnehmer ein Rentner. Heute sind es drei. 2030 sind es pro Rentner nur noch zwei Arbeitnehmer. Hinzu kommt der immer größer werdende Fachkräftemangel." Um beidem entgegenzuwirken, sagt Schmidt, helfe nur eine „gezielte und gut organisierte Zuwanderung nach kanadischem oder australischem Vorbild". „Wir brauchen qualifizierte und gut ausgebildete Leute, die exakt zu den heutigen und zukünftigen Anforderungen unseres Arbeitsmarktes passen. Leute, die etwas können und auch wollen."

Neben seiner Arbeit als Gesellschafter seines Unternehmens und dem neuen Ehrenamt als VIV-Vorsitzender bleibt Schmidt nicht viel Freizeit. „Die, die mir bleibt, verbringe ich am liebsten mit meiner Frau und unseren sechs Kindern." Hans Helmuth Schmidt ist eben ein Familienmensch mit Sinn für Traditionen – das muss Stephan Kufferath gewusst haben, als er einen Nachfolger gesucht und zu Hans Helmuth Schmidt gesagt hat „Das bist Du Deinem Vater schuldig".

Jülicher Nachrichten, 20.9.2018

Bis 1944 stand das Verbandshaus der Vereinigten Industrieverbände an der Kölnstraße in Düren. Heute ist der Sitz der VIV an der Tivolistraße. FOTOS: STADT- UND KREISARCHIV, CLAUDIA VEITH

Den Wirtschaftsstandort Düren geprägt

100 Jahre Vereinigte Industrieverbände. Eine bewegte Geschichte und wichtige Themen, die die Zukunft bestimmen.

VON SANDRA KINKEL

KREIS DÜREN „Am 14. November haben die Arbeitgeber der Industrie von Düren und Umgegend im Dreikaiser-Hotel eine stark besuchte Versammlung abgehalten, in der die Erschienenen sich zu einer Vereinigung der Industriellen von Düren und Umgegend zusammengeschlossen haben, um alle Fragen der Übergangswirtschaft zu behandeln." Diese Nachricht stand am Mittwoch, 27. November 1918, in der Zeitung, berichtet wurde damals über die Gründung der Vereinigten Industrieverbände (VIV). In diesem Jahr feiert der Arbeitgeberverband also sein 100-jähriges Bestehen, Grund genug um einen Blick auf die Geschichte und die Zukunft der Vereinigung zu werfen.

Übergangswirtschaft

Die Sorgen der Menschen und auch der Industrie waren groß im November 1918. Der Erste Weltkrieg war erst wenige Tage zu Ende, und die Verantwortlichen, allen voran der damalige Dürener Oberbürgermeister August Klotz und die Industriellen Rasmus Beck, Hermann Löwenstein, Rudolf Schoeller und Felix Schüll, fürchteten eine hohe Arbeitslosigkeit, die sie verhindern wollten.

Ein Großteil der Betriebe war damals mit Rüstungsarbeiten beschäftigt, und es galt, die Übergangswirtschaft zu gestalten. Die Umstellung der Friedenswirtschaft war problematisch, weil es an Rohstoffen fehlte und die Versorgung mit Brennstoffen unsicher war. Gleichwohl entschlossen sich die Verantwortlichen damals, alle Arbeiter, auch die, die gerade aus dem Krieg zurückgekehrt waren, wenigsten eine gewisse Zeit lang, sei es auch nur mit Notstandsarbeiten, zu beschäftigen. 77 (von 102) Unternehmen waren bei der Gründungsversammlung der Industrieverbände vertreten. Sehr schnell schlossen sich der „Allgemeine Arbeitgeberverband von Euskirchen und Umgebung", der „Arbeitgeberverband der Roh- und Weißzuckerfabriken des Wirtschaftsgebietes Erft/Rur", der „Industrieverband Kreis Schleiden" und der „Industrieverband Kreis Jülich" der Dürener Vereinigung an und schon 1922 hatte der Verband 207 Mitgliedsfirmen mit mehr als 22 300 Arbeitnehmern.

„Die Dürener Industrie hat sich schon immer durch ihre Vielfalt ausgezeichnet."

Dr. Stephan Kufferath, Ehrenvorsitzender der VIV

Der Zweite Weltkrieg bedeutete noch einmal einen großen Einschnitt. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden alle Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände verboten. Auch die VIV lösten sich auf, blieben aber wirtschaftspolitisch bis zur Zerstörung Dürens am 16. November 1944 aktiv. Nur wenige Monate nach Kriegsende fanden sich 54 Firmen im August 1945 zur Neugründung des Verbandes. Erstes Ziel war damals der Wiederaufbau der Betriebe.

Tarif- und Sozialpolitik, Arbeitsrecht, Arbeitswirtschaft und die vergangenen Jahren auch immer stärker Umweltrecht – die Themen, mit denen sich die Mitglieder der VIV in den vergangenen hundert Jahren auseinandergesetzt haben, waren immer recht ähnlich – und doch völlig unterschiedlich. „Die Dürener Industrie", sagt Dr. Stephan Kufferath, 20 Jahre Vorsitzender und mittlerweile Ehrenvorsitzender der VIV, „hat sich schon immer durch ihre große Vielfalt ausgezeichnet. Natürlich spielt die Papierindustrie eine wichtige Rolle, aber eben nicht nur." Kufferath nennt darüber hinaus Metall-, Chemie- und die papierverarbeitende Industrie als wichtige Säulen der Dürener Unternehmerlandschaft. „Viele Betriebe sind in ihrem Sektor sogenannte ‚hidden Champions', also Weltmarktführer, die hochattraktive Arbeitsplätze schaffen. So viel unterschiedliche Industrie auf so engem Raum wie in unserer Region finden man selten."

Aber was hat sich nun geändert in 100 Jahren VIV? Geändert habe sich vor allem, sind Kufferath sowie Hans-Harald Sowka, VIV-Geschäftsführer bis Mai diesen Jahres, und sein Nachfolger Dr. Stefan Cuypers überzeugt, vor allem das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. „Wir haben heute", sagt Kufferath, „extrem selbstbewusste Arbeitnehmer, mit denen wir uns auf Augenhöhe begegnen." Gleichwohl sei gerade bei mittelständischen Unternehmen die Verantwortung der Unternehmer gegenüber den Arbeitnehmern immer noch sehr hoch. Kufferath: „Das, was unsere Gründungsväter 1918 gemacht haben, nämlich Menschen Arbeit geben, obwohl diese Arbeit gar nicht da war, haben wir nach der Wirtschaftskrise 2008 in ähnlicher Form gemacht." Vor zehn Jahren hätten die Unternehmer mit Umsatzeinbußen von 20 Prozent und mehr zu kämpfen gehabt. „Trotzdem haben viele Unternehmer Verluste in Kauf genommen", sagt Kufferath, „und eben keine oder nur sehr wenig Arbeitnehmer entlassen."

Image- und Paradigmenwechsel

Neben dem Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sei es darüber hinaus vor allem das Image der Industrie, das sich verändert habe, erklären die VIV-Kenner. „Noch in den 1960er Jahren", sagt Kufferath, „galt die Industrie als notwendiges Übel. Sie war einfach laut und dreckig. Heute ist das Gegenteil der Fall. Viele Betriebe sind sehr sauber, es herrschen gute Arbeitsbedingungen. Und es ist ganz sicher auch Verdienst unseres Verbandes, dass mehr über die Industrie gesprochen wird."

Digitalisierung, Einsatz von Robotern und künstlicher Intelligenz, aber auch demografischer Wandel und Fachkräftemangel sind die Themen, mit denen die Industrieverbände sich heute verstärkt auseinandersetzen. Kufferath: „Die Geschichte hat gezeigt, dass keine industrielle Revolution eine Massenarbeitslosigkeit zur Folge hatte. Und das wird auch jetzt nicht der Fall sein. Ich bin davon überzeugt, dass die Zahl der Arbeitsplätze sich noch einmal erhöhen wird." Auch in Zukunft müssten Dinge produziert und Roboter gebaut werden.

Ein Thema, das auch für die Industrieverbände an Bedeutung zunehmen wird, ist die Beratung in umweltschutzrechtlichen Fragen. Auch deswegen haben die Verantwortlichen der VIV sich entschieden mit Dr. Stefan Cuypers einen gemeinsamen Geschäftsführer für die VIV und den Verein Industrie-Wasser-Umweltschutz (IWU) zu berufen.

Kenner der Industrieverbände: Hans-Harald Sowka, Dr. Stephan Kufferath und Dr. Stefan Cuypers (von links). FOTO: SANDRA KINKEL

ZUM THEMA

Acht Vorsitzende in 100 Jahren VIV-Geschichte

Die Vorsitzenden der Vereinigten Industrieverbände von 1918 bis heute: Rasmus Beck (1918-1927), Dr. Max Renker (1927-1933), Robert Schoeller (1933-1935), Dr. Walter Schoeller (1945-1953), Paul Hoesch (1953-1966), Heinrich August Scholler (1966-1998), Dr. Stephan Kufferath (1998-2018) und Hans-Helmuth Schmidt (seit Mai 2018).

Heute vertritt der Verband Ubrigens einer von 140 Arbeitgeberverbänden in Nordrhein-Westfalen, rund 150 Unternehmen mit gut 20 000 Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von etwa fünf Milliarden Euro. Zudem gehören die Industriekonzerte und Bildungs- sowie Sprachförderprojekte zu den Initiativen der VIV.

Dürener Zeitung, 5.10.2018

Noch sind die Auftragsbücher auch bei der Papierfabrik Schoellershammer voll, 2019 ist aber trotz weiter boomendem Online-Handel und daraus resultierender Nachfrage nach Wellpappenrohpapier noch mit einigen Fragezeichen versehen, heißt es von Seiten der Geschäftsführung. FOTOS: JÖRG ABELS

Wirtschaft: Stimmung trübt ein

VIV-Konjunkturumfrage: Noch ist die Lage gut, internationale und nationale Entwicklungen aber irritieren. An der Rur fehlen qualifizierte Auszubildende. Förderprogramme geplant.

VON JÖRG ABELS

DÜREN Die Zoll- und Handelspolitik des US-Präsidenten Donald Trump, die immer noch offene Frage des Brexit-Ausgangs und die unsichere Zukunft des italienischen Staatshaushalts: Die Stimmung in der exportorientierten deutschen Wirtschaft war schon einmal besser. Und das gilt auch für die Unternehmen an der Rur. „Aktuell sind unsere Auftragsbücher zwar noch voll, 2019 ist aber trotz des weiter boomenden Online-Handels und daraus resultierender Nachfrage nach Wellpappenrohpapier noch mit einigen Fragezeichen versehen", betont Alexander Stern von der Papierfabrik Schoellershammer. Und so wie der Geschäftsführer des Dürener Familienunternehmens schätzen viele Wirtschaftslenker an der Rur die derzeitige Situation ein. Geschäfts-, Ertrags- und Auftragslage sind für den Großteil der Unternehmen zwar immer noch gut bis befriedigend, wie aus der aktuellen Herbst-Konjunkturumfrage der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umge-

„Die Zeiten und Aussichten als stürmisch zu bezeichnen, wäre zwar übertrieben, aber dass graue Wolken aufziehen, ist unverkennbar."

Hans-Helmuth Schmidt, Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände Düren, Jülich und Euskirchen

bung (VIV) hervorgeht. Und auch die Investitionsbereitschaft dürfte 2019 unverändert bleiben. Im Vergleich zur Frühjahrsumfrage aber ist die Zahl derjenigen, die mit rückläufigen Geschäfts- und Gewinnerwartungen rechnen, um jeweils zehn Prozentpunkte gestiegen. „Die Zeiten und Aussichten als stürmisch zu bezeichnen,

VIV-Geschäftsführer Dr. Stefan Cuypers und der VIV-Vorsitzende Hans-Helmuth Schmidt (r.)

wäre zwar übertrieben, aber dass graue Wolken aufziehen, ist unverkennbar", fasst denn auch der neue VIV-Vorsitzende, Geschäftsführer der CWS-Unternehmensgruppe Hans-Helmuth Schmidt, das Ergebnis der Umfrage zusammen, an der sich 57 der rund 150 VIV-Mitgliedsunternehmen beteiligt haben. Neben den unsicheren internationalen Rahmenbedingungen – jedes fünfte Unternehmen sieht Risiken im Zusammenhang mit dem Brexit – verweisen Schmidt und VIV-Geschäftsführer Dr. Stefan Cuypers aber auch auf nationale Faktoren, die die Stimmung eintrüben: etwa die Dieselkrise, verbunden mit der Frage der Luftverschmutzung auch in Düren, sowie die Debatte um den Kohleausstieg und die einhergehende Frage der künftigen Bezahlbarkeit von Energie. „Die Energiekosten in Deutschland sind heute schon die höchsten in Europa", schwant Schmidt dabei nichts Gutes. Und auch der Fachkräftemangel bremst die Entwicklung. „Wir könnten in unserer Firma mehr produzieren, wenn wir die entsprechenden Fachkräfte hätten", betont Schmidt.

Mittlerweile haben Dreiviertel der Ausbildungsbetriebe, die sich an der VIV-Umfrage beteiligt haben, Probleme, ihre Stellen zu besetzen. Gefragt sind beispielsweise Chemikanten, Elektroniker, Industriekaufleute, Metallbauer, Packmittel- und Papiertechnologen sowie Werkstoffprüfer. „Besonders im gewerblichen Bereich wird es zunehmend schwerer, gut qualifizierte Auszubildende zu finden", unterstreicht Schmidt. Daher wollen die VIV in diesem Bereich ihre Anstrengungen weiter intensivieren, zum Beispiel mit Förderkursen, Qualifizierungsmaßnahmen und Projekten zur Berufsorientierung.

Dürener Nachrichten, 15.11.2018

Ein ganzes Jahrhundert VIV

Ein Rückblick: Vereinigte Industrieverbände feierten Jubiläum

KREIS DÜREN. Die Vereinigten Industrieverbände wurden im letzten Jahr 100 Jahre alt. Am 14. November 1918 wurde die „Vereinigung der Industriellen von Düren und Umgegend" gegründet. Unmittelbar nach Ende des Ersten Weltkrieges schlossen sich Vertreter von 77 Unternehmen zusammen, um gemeinsam als Industrie Fragen der Übergangswirtschaft zu behandeln. Dazu gehörte auch, die schwierige Frage der Verhütung einer Arbeitslosigkeit in der ersten Zeit der Umstellung der Betriebe von der Kriegswirtschaft auf die Friedenswirtschaft".

Es waren schwierige Zeiten. Die Industrie kämpfte mit Rohstoffknappheit, Kohlenmangel und Absatzschwierigkeiten und die Menschen sorgten sich um die Lebensmittelversorgung und ihren Lebensunterhalt. Die politischen Ereignisse der Nachkriegszeit und die Auswirkungen der Novemberrevolution waren auch in Düren zu spüren. Es galt, Unruhen zu vermeiden – eine Verantwortung, der sich die versammelten Unternehmensvertreter bewusst waren. So fassten sie in der Gründungsversammlung einstimmig den folgenden Beschluss: „Zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit erklären sich die Industriellen von Düren und Umgegend bereit, ihre jetzt beschäftigten Arbeiter, zuzüglich derer, die von ihnen aus ins Feld gerückt sind und am 1. August 1914 bei ihnen in Arbeit standen und jetzt zurückkehren, vier Wochen zu beschäftigen."

Hinzu kam, dass die Zeit der betriebsindividuellen Regelungen zu Ende ging. Am 15. November 1918 schlossen Arbeitgeber und Gewerkschaften in Deutschland das sogenannte Stinnes-Legien-Abkommen und legten damit den Grundstein für die deutsche Tarifautonomie. Mit diesem Abkommen akzeptierten die Arbeitgeber die Gewerkschaften als Vertreter der Arbeiterschaft. Die Arbeitsbedingungen sollten künftig durch Kollektivvereinbarungen (später: Tarifverträge) zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften geregelt werden. Zugleich stimmte die Arbeitgeberseite der Einrichtung von Arbeiterausschüssen in Betrieben mit mehr als 50 Arbeitnehmern zu, ebenso wie der Einführung des 8-Stunden-Tags.

Auch die Dürener Industrie benötigte eine Vereinigung, die autorisiert war, für die Gesamtheit der regionalen Unternehmen zu sprechen. Einen solchen Verband hatte es in Düren bis dahin nicht gegeben. Im Jahr 1922 gehörten der Vereinigung der Industriellen bereits 207 Mitgliedsfirmen mit ca. 22.000 Arbeitnehmern an. Heute haben die Vereinigten Industrieverbände rund 150 Mitgliedsunternehmen mit ca. 20.000 Beschäftigten. 2017 erzielten die Mitgliedsunternehmen einen Umsatz von rund 4,2 Milliarden Euro. (red)

Die Vorsitzenden der Vereinigten Industrieverbände (v.r.n.l): Rasmus Beck (1918-1927), Dr. Max Renker (1927-1933), Robert Schoeller (1933-1935), Dr. Walther Schoeller (1945-1953), Paul Hoesch (1953-1966), Heinrich August Scholler (1966-1998), Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner (1998-2018). Seit Mai 2018 ist Hans-Helmuth Schmidt neuer Vorsitzender der VIV. Foto: VIV/Claudia Veith

Super Sonntag, 6.1.2019

Wirtschaftliche Lage

Wirtschaftsprognose

Der weiterhin anhaltende Wirtschaftsaufschwung verliert deutlich an Fahrt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist nach Angaben des statistischen Bundesamtes mit „nur noch“ 1,5 Prozent Wachstum im Jahr 2018 sogar noch hinter den im Herbst 2018 bereits nach unten korrigierten Konjunkturerwartungen der Bundesregierung (1,8 Prozent) und des Sachverständigenrates (1,6 Prozent) zurückgeblieben. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht, der am 30. Januar 2019 veröffentlicht wurde, strich die Bundesregierung auch ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2019 von noch 1,8 Prozent im Herbst 2018 auf 1,0 Prozent zusammen.

Die Verbraucherpreise sind im Jahr 2018 um 1,9 Prozent gestiegen. Nach Schätzung der Bundesregierung werden sie im Jahr 2019 um 2,0 Prozent steigen.

Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland sank im Oktober 2018 auf 2,204 Millionen. Dies entsprach einer Arbeitslosenquote von 4,9 Prozent. Damit lag die Arbeitslosenquote erstmals seit der deutschen Wiedervereinigung bei einem Wert von unter 5 Prozent. Die Arbeitslosenquote von unter 5 Prozent konnte bis zum Jahresende 2018 gehalten werden.

Arbeitslosenquoten im Dezember 2018

Deutschland	4,9%
Westdeutschland	4,5%
Ostdeutschland	6,5%
Nordrhein-Westfalen	6,4%
Kreis Düren	6,3%
Kreis Euskirchen	4,9%

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsmarkt

Bundesweit ist die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen im Zeitraum 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 auf 546.600 Stellen stark angestiegen (+ 4 Prozent vs. Vorjahreszeitraum). Gleichzeitig ist die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber mit 535.600 (- 2 Prozent) rückläufig. Der stabile Ausbildungsmarkt hat sich damit für Ausbildungsplatzbewerber statistisch betrachtet nochmals verbessert. Unter den Ausbildungsplatzbewerbern ist nun auch eine namhafte Zahl an Bewerbern, die im Rahmen der

Neue Ausbildungsverhältnisse 2018 im Vergleich zu den Vorjahren*

Stadt/Kreis	2018	2017	2016	2015	2014
Stadt Aachen	1.448	1.446	1.428	1.518	1.395
Städteregion Aachen**	936	937	887	857	869
Kreis Düren	886	973	971	945	937
Kreis Euskirchen	513	515	506	504	500
Kreis Heinsberg	764	708	790	723	708
Kammerbezirk Aachen	**4.547**	**4.579**	**4.582**	**4.547**	**4.409**

** Zeitraum: jeweils 01.10.-30.09. eines Jahres, ** ohne Stadt Aachen, Quelle: Industrie- und Handelskammer Aachen*

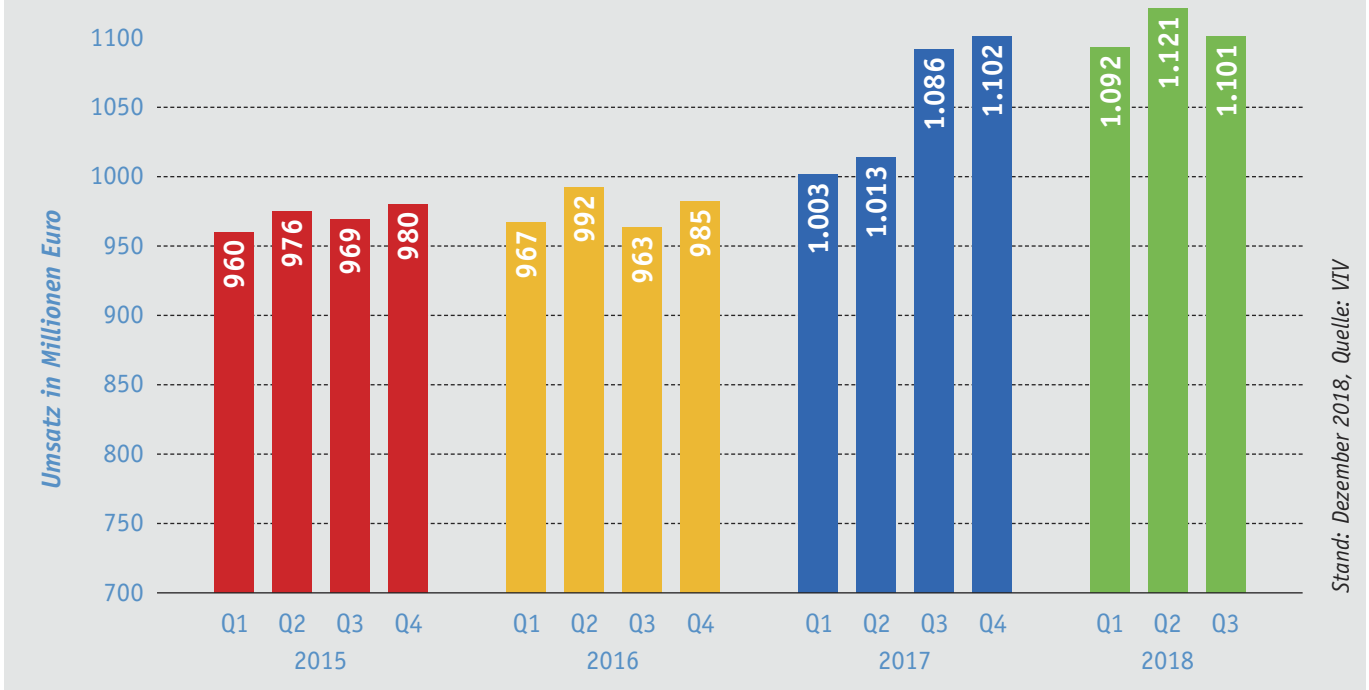
Fluchtmigration nach Deutschland gekommen und nun ausbildungsreif sind (38.300). Trotz der rechnerisch guten Rahmenbedingungen ist jedoch neben der Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze (+18 Prozent) auch die Anzahl der Bewerber, die unversorgt geblieben sind (+3 Prozent), weiter gestiegen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit geht der Anstieg der unversorgten Bewerber aber ausschließlich auf unversorgte Bewerber mit Fluchtkontext zurück.

Auch in Nordrhein-Westfalen hatten Ausbildungsplatzbewerber bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Denn während die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber rückläufig war (-2,3 Prozent vs. Vorjahreszeitraum), stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen (+4,6 Prozent). Anders als im Bund nahm auch die Zahl der unversorgten Bewerber ab (-2,8 Prozent), sodass die Bewerber die verbesserten Chancen nutzen konnten.

Die IHK Aachen meldet für ihren Kammerbezirk vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 insgesamt 4.547 neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse. Das entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (-0,7 Prozent). Dabei ist die Zahl der Ausbildungsbetriebe konstant geblieben. Im Kreis Düren ist die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse bei ebenfalls konstanter Zahl der Ausbildungsbetriebe allerdings deutlich zurückgegangen (-9 Prozent). Den Betrieben fehlen zunehmend geeignete Bewerber. Am Ende des Betrachtungszeitraums gab es hier bei jedem dritten Unternehmen noch freie Ausbildungsplätze. Viele Jugendliche entscheiden sich nach der Schule zu einem Wechsel vom Klassenzimmer in den Hörsaal und nicht in den Betrieb. Die Attraktivität einer Berufsausbildung ist ihnen nicht hinreichend bewusst.

Auch die Mitgliedsfirmen der Vereinigten Industrieverbände haben Probleme, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen. Auszubildende werden für eine Vielzahl von Berufen gesucht. Gefragt sind beispielsweise Chemikanten, Elektroniker für Betriebstechnik,

Gesamtumsatz der VIV-Mitgliedsunternehmen 2015 – 2018*



** Aufgrund von Nach- und Korrekturmeldungen kann es bei den dargestellten Werten zu Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen kommen. Die Abweichung der Gesamtumsätze im dritten Quartal 2017 im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen ist auf den Eintritt neuer Mitgliedsunternehmen zurückzuführen.*

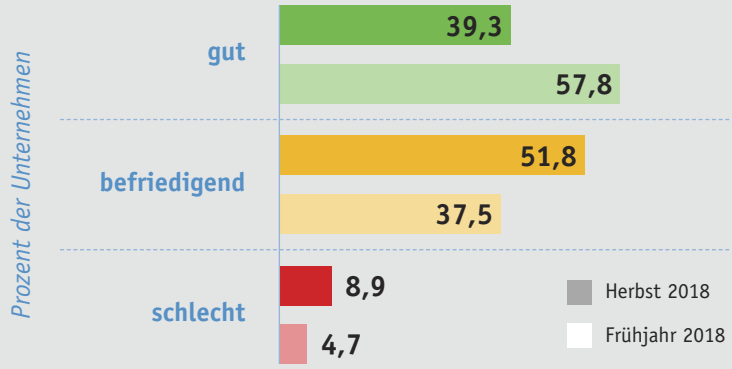
Industriekaufleute, Industriemechaniker, Konstruktionsmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Metallbauer, Packmitteltechnologen, Papiertechnologen, Produktionsmechaniker Textil, Verfahrensmechaniker, Werkstoffprüfer oder Zerspanungsmechaniker.

Umsätze der VIV-Mitgliedsunternehmen

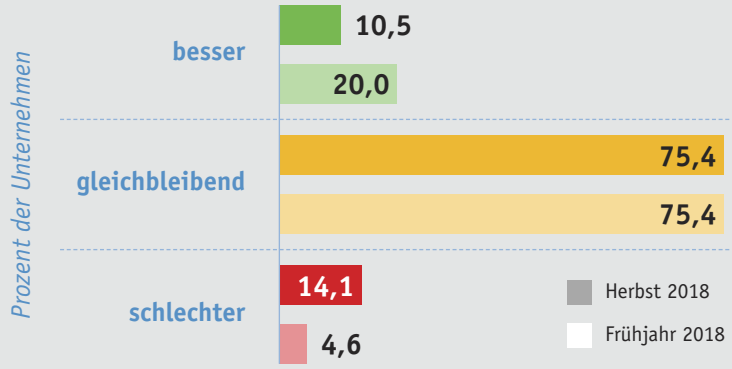
Die Umsätze der VIV-Mitgliedsunternehmen haben sich in den einzelnen Branchen sehr unterschiedlich entwickelt. Der starke Anstieg ab dem 3. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auf den Eintritt neuer Mitgliedsunternehmen zurückzuführen.

Die Zahl der Beschäftigten liegt weiterhin bei rund 20.000 Mitarbeitern.

VIV-Konjunkturumfrage: Aktuelle Auftragslage

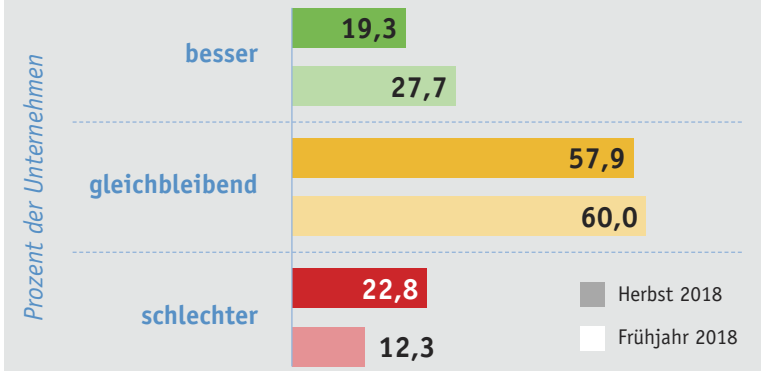


VIV-Konjunkturumfrage: Geschäftserwartungen (für die nächsten 6 Monate)

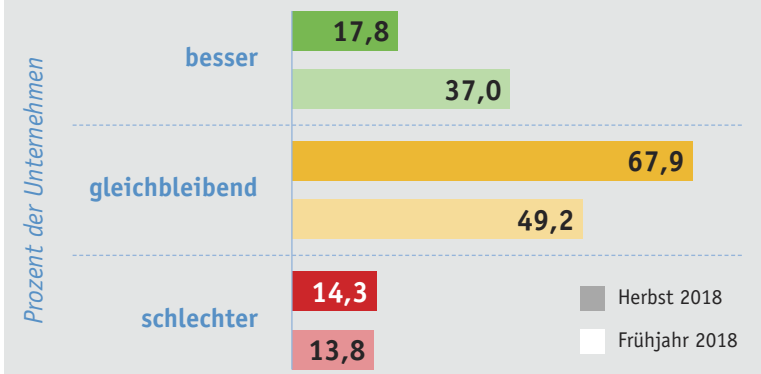


VIV-Konjunkturumfrage, Quelle: VIV

VIV-Konjunkturumfrage: Gewinnerwartungen (für die nächsten 6 Monate)



VIV-Konjunkturumfrage: Investitionen 2019 (im Vergleich zum Vorjahr)



VIV-Konjunkturumfrage

Nach anhaltend positiven Konjunkturaussichten blickten die VIV-Mitgliedsunternehmen bei der Konjunkturumfrage der Vereinigten Industrieverbände im Oktober 2018 verhaltener in die Zukunft, insbesondere im Vergleich zur Konjunkturumfrage im März 2018 und hier besonders bezüglich der Geschäfts- und Gewinnerwartungen für die nächsten sechs Monate. Auch die aktuelle Auftragslage wurde nicht mehr so positiv beurteilt wie noch im März 2018.

Erfreulich ist, dass die Investitionsbereitschaft der VIV-Mitgliedsunternehmen nach der Herbstprognose im Jahr 2019 im Vergleich zum Jahr 2018 in etwa gleich bleiben dürfte.

An der Konjunkturumfrage im März 2018 beteiligten sich 65 und an der Konjunkturumfrage im Oktober 2018 beteiligten sich 57 der rund 150 VIV-Mitgliedsunternehmen.

Tarif- und Sozialpolitik

Metallindustrie

Der vieldiskutierte Tarifabschluss vom 14. Februar 2018 sah nach zwei Nullmonaten im Januar und Februar 2018 für März 2018 einen Pauschalbetrag in Höhe von 100 Euro vor sowie eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen ab 1. April 2018 um 4,3 Prozent. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. März 2020. Ab 2019 werden zwei zusätzliche Einmalzahlungen eingeführt, genannt T-ZUG (A) und T-ZUG (B). Diese Einmalzahlungen werden jeweils im Juli ausgezahlt. Der Anspruch bei T-ZUG (A) besteht in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts. Beschäftigte mit erhöhten privaten und beruflichen Belastungen (Pflege, Schichtarbeit) können den Betrag in acht freie Tage umwandeln. Der Anspruch auf T-ZUG (B) besteht (bei Vollzeit) in Höhe von 400 Euro für 2019, in den Folgejahren beträgt er 12,3 Prozent des Entgelts der Entgeltgruppe 8.

Alle Beschäftigten haben Anspruch auf sogenannte verkürzte Vollzeit mit Rückkehrrecht zur normalen Vollzeit. Die Arbeitszeit kann für mindestens sechs und maximal 24 Monate auf bis zu 28 Wochenstunden abgesenkt werden. Der Anspruch ist auf 10 Prozent aller Beschäftigten begrenzt und kann auch aus betrieblichen Gründen abgelehnt werden. Daneben werden die Möglichkeiten, mit Beschäftigten auch über 35 Wochenstunden hinausgehende Arbeitszeiten zu vereinbaren, erheblich ausgeweitet. Zudem trat am 1. Januar 2019 ein (überwiegend redaktionell) überarbeiteter Manteltarifvertrag in Kraft.

Papier erzeugende Industrie

Der letzte Tarifabschluss der Papier erzeugenden Industrie vom 28. Juni 2017 sah eine Erhöhung der Entgelte um 2,4 Prozent ab dem 1. Juli 2017 vor sowie eine weitere Erhöhung von 1,2 Prozent ab dem 1. August 2018. Der Tarifvertrag läuft noch bis zum 28. Februar 2019. Die Verhandlungen über einen nachfolgenden Tarifvertrag haben bereits begonnen, waren bis zum Redaktionsschluss aber noch nicht beendet.

Chemische Industrie

Der Abschluss der Chemischen Industrie vom 20. September 2018 hat eine Laufzeit von 15 Monaten. Nach einer Einmalzahlung von 280 Euro für die Monate August und September 2018 erfolgte eine Entgelterhöhung um 3,6 Prozent für 13 Monate ab Oktober 2018. Das tarifliche Urlaubsgeld wurde auf 1.200 Euro pro Jahr fast verdoppelt. Auszubildende erhalten bei der Ausbildungsvergütung eine überproportionale Erhöhung sowie zwei Tage bezahlte Freistellung zur Prüfungsvorbereitung vor der Abschlussprüfung. Daneben wurden Gespräche zur Modernisierung der tariflichen Arbeitsbedingungen unter dem Stichwort „Roadmap Arbeit 4.0" vereinbart. Der Entgelttarifvertrag läuft bis zum 31. Oktober 2019.

Papier verarbeitende Industrie

Der letzte Tarifabschluss hatte eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018 bzw. (für die Angestellten in Düren) bis zum 31. Januar 2019. Die Verhandlungen über den nachfolgenden Tarifabschluss haben sich äußerst schwierig gestaltet und wurden von massiven Streikaktionen der Gewerkschaft ver.di begleitet. Letztlich haben sich die Tarifvertragsparteien in der 5. Ver-

handlungsrunde auf einen neuen Tarifabschluss verständigt. Die Entgelte werden danach nach vier Leermonaten in zwei Stufen ab dem 1. März 2019 um 2,8 Prozent und um weitere 2,7 Prozent ab dem 1. März 2020 erhöht (für die Angestellten in Düren jeweils drei Monate später). Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 27 Monaten und läuft bis zum 31. Januar 2021.

Textilindustrie

Der Textilabschluss vom 2. März 2017 lief bis zum 31. Januar 2019. Am 13. Februar 2019 haben sich die Tarifparteien auf einen nachfolgenden Tarifabschluss geeinigt. Bei einer Laufzeit von 24 Monaten erhalten die Arbeitnehmer zunächst für die Monate Februar bis Juli 2019 eine Einmalzahlung in Höhe von 340 Euro. Zum 1. August 2019 werden die Tarifentgelte um 2,6 Prozent erhöht, zum 1. September 2020 um weitere 2,3 Prozent. Wirtschaftlich belastete Betriebe können bei den Einmalzahlungen und der ersten Erhöhung zum 1. August 2019 abweichende Vereinbarungen treffen. Der Tarifvertrag zur Förderung der Altersteilzeit wird befristet um die Laufzeit des Tarifabschlusses verlängert, die finanziellen Bedingungen leicht angehoben.

Teilzeitrecht

Zum 1. Januar 2019 sind entscheidende Änderungen im Teilzeit- und Befristungsgesetz in Kraft getreten. Hier ist insbesondere auf den neuen Anspruch auf befristete Teilzeit („Brückenteilzeit“) hinzuweisen. Nach bisheriger Rechtslage schon konnten Arbeitnehmer unter bestimmten Voraussetzungen eine Verringerung der Arbeitszeit durchsetzen. Einen echten Anspruch auf Rückkehr zu einer Vollzeitbeschäftigung gab es aber nicht. Diese als „Teilzeitfalle“ wahrgenommene Gesetzeslage wurde dadurch geändert, dass Arbeitnehmer auch eine befristete Teilzeit von einem Jahr bis zu fünf Jahren Dauer beanspruchen und anschließend wieder in Vollzeit arbeiten können.

Befristungsrecht

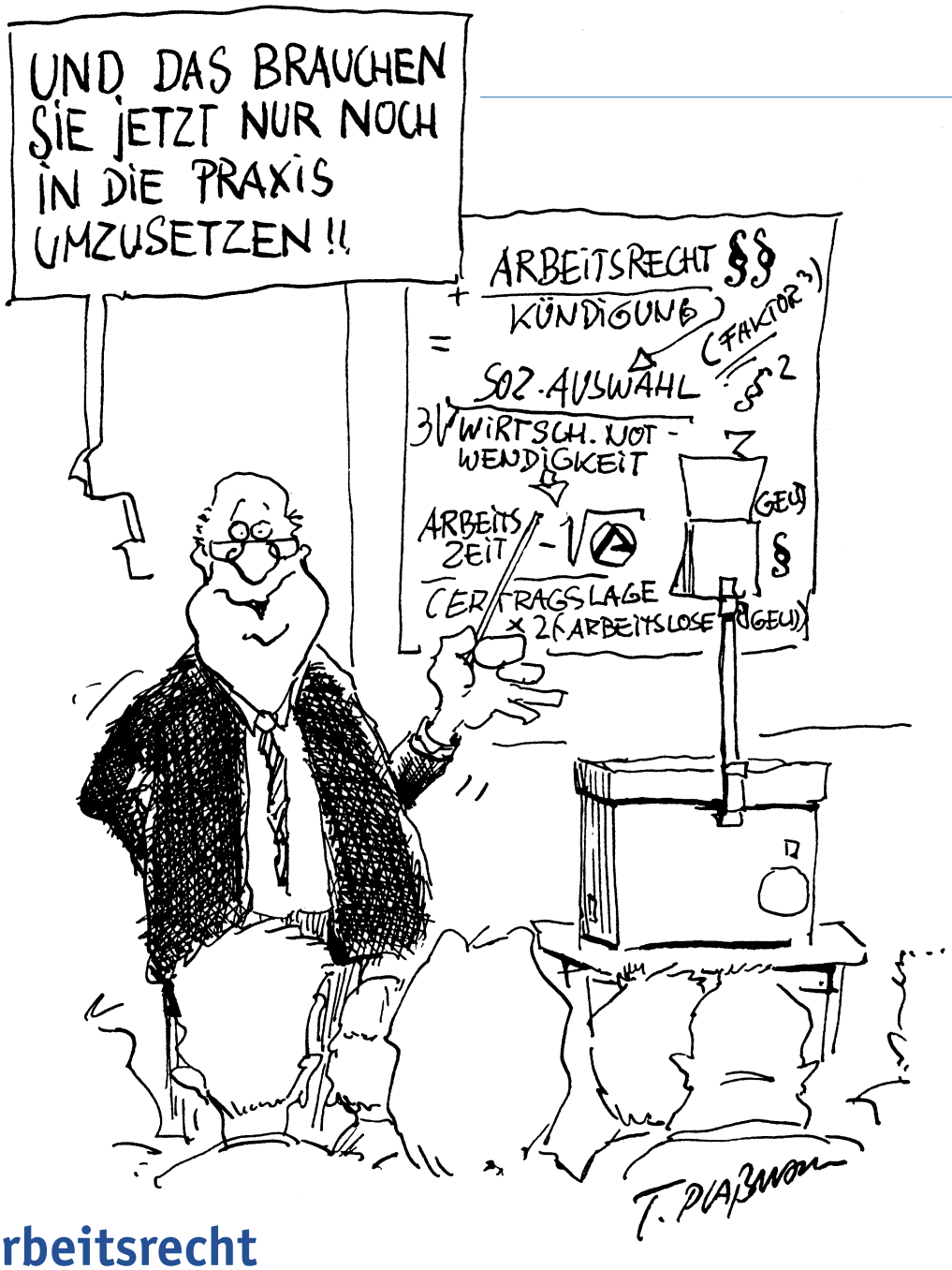
Mit Sorge ist das Vorhaben der großen Koalition zu sehen, die Befristung ohne Sachgrund zu begrenzen. Geplant ist eine Begrenzung der sachgrundlosen Befristung auf 2,5 Prozent der Arbeitnehmer, zudem soll die Befristungshöchstdauer bei 18 Monaten liegen (bislang 24 Monate) mit nur noch einer Verlängerungsmöglichkeit. Bislang waren es drei Verlängerungsmöglichkeiten. Das Gesetzgebungsverfahren ist insoweit allerdings noch nicht abgeschlossen.

Betriebsrentenstärkungsgesetz

Das Gesetz ist bereits zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Aber erst ab dem 1. Januar 2019 ist der Arbeitgeber bei neuen Entgeltumwandlungsvereinbarungen verpflichtet, 15 Prozent des umgewandelten Entgelts zusätzlich als Arbeitgeberzuschuss an den Pensionsfonds, die Pensionskasse oder die Direktversicherung weiterzuleiten, soweit er durch die Entgeltumwandlung Sozialversicherungsbeiträge einspart. Für zu diesem Zeitpunkt bereits bestehende Entgeltumwandlungsvereinbarungen ist der Arbeitgeberzuschuss erst ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend.

Beitragsparität in der Krankenversicherung

Ab 2019 gilt die Wiedereinführung der vollen Beitragsparität in der gesetzlichen Krankenversicherung. Damit müssen Arbeitgeber die Hälfte des Zusatzbeitrages in Höhe von durchschnittlich 1 Prozent übernehmen. Diese Regelung war 2005 gekippt worden.



Arbeitsrecht

Beratung und Unterstützung

Die arbeitsrechtliche Beratung, Unterstützung und Vertretung der Mitgliedsunternehmen war und ist nach wie vor das Kerngeschäft des Verbandes. Der Arbeitsumfang bei den Juristen zeigte 2018 eine steigende Tendenz, und zwar sowohl bei der Beratung, insbesondere per Telefon und E-Mail, als auch bei der gerichtlichen Vertretung.

Die Anzahl der Rechtsstreite erhöhte sich spürbar. Zwar machten Streitigkeiten um die Wirksamkeit von Kündigungen immer noch den Schwerpunkt bei den Klagen aus, aber auch viele andere Themen wurden vor Gericht diskutiert, z. B. die Berechtigung von Abmahnungen, die Wirksamkeit von Zahlungseinbehalten sowie Streitigkeiten um Rechte des Betriebsrates. Auffallend: In einigen Fällen gab es eine größere Anzahl Streitigkeiten zwischen denselben Parteien, weil das jeweilige Arbeitsverhältnis offenbar „zerrüttet“ ist, aber eine endgültige Lösung nicht gelingt. Hier war dann das korrekte juristische Vorgehen besonders gefragt, wobei natürlich auch die praktischen Belange berücksichtigt wurden.

Die meisten Verfahren konnten aber immer noch in der ersten Instanz gelöst und beendet werden; Verfahren vor dem Landesarbeitsgericht als Berufungsinstanz waren 2018 nur gelegentlich zu führen.

Ein Grundsatzverfahren über die Auslegung einer bestimmten Regelung im Manteltarifvertrag der Papierverarbeitung ist inzwischen beim Bundesarbeitsgericht anhängig; ein Erörterungstermin wird voraussichtlich im Sommer 2019 stattfinden. Im Bereich der Textilindustrie hat das Bundesarbeitsgericht für unseren Tarifbezirk in einem anderen Grundsatzverfahren zu Lasten der Unternehmen entschieden, was weiteren Regelungsbedarf bei den betroffenen Firmen auslöste und zu neuen Firmen-Tarifverträgen führte.

Insgesamt ist der Bedarf an firmenspezifischen Lösungen für die betrieblichen Arbeitsbedingungen erneut gestiegen. Auch hier begleitet ein Jurist auf Wunsch der Unternehmen das Verfahren von der ersten internen Beratung bis zum Abschluss eines Firmen-Tarifvertrages.

Die außergerichtlichen Anfragen betrafen ebenfalls die unterschiedlichsten Aspekte des individuellen und des kollektiven Arbeitsrechts. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass die Arbeitnehmer sehr viel kritischer als früher jede Aktion des Arbeitgebers hinterfragen. Die Betriebsratswahlen im Frühjahr 2018 warfen bei den Firmen einige Fragen auf, die geklärt werden mussten, um rechtmäßig gewählte Arbeitnehmervertretungen sicherzustellen. Ebenso resultierte aus den neuen tariflichen Regelungen in der Metallindustrie einiger Erklärungsbedarf, der insbesondere durch erläuternde Schriften des Dachverbandes erfüllt wurde und immer noch wird.

Erhöhten Stellenwert bei den Unternehmen hat die frühzeitige Einschaltung der Fachstelle für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben – die frühere Fürsorgestelle für schwerbehinderte Mitarbeiter – bekommen. Beim Auftreten von Problemen jeglicher Art im Arbeitsverhältnis mit einem schwerbehinderten Mitarbeiter wurde diese Fachstelle 2018 oftmals mit unserer Unterstützung eingeschaltet – neben der Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Präventionsverfahrens vor Ausspruch einer krankheitsbedingten Kündigung.

Arbeitshilfen, Muster, Tarifkarten und Rundschreiben

Unsere rechtlichen Hinweise und vor allem unsere Muster haben wir 2018 immer wieder angepasst, weil sich z. B. Urteile des Bundesarbeitsgerichts unmittelbar auf einzelne Aspekte auswirkten. Die Anforderungen an die Arbeitgeber, die diese bei vielen arbeitsrechtlich relevanten Maßnahmen einhalten müssen, um später keine Nachteile zu erleiden, stiegen weiter – von Entbürokratisierung keine Spur. Gerade im Urlaubsrecht fällte der Europäische Gerichtshof in den letzten Jahren verstärkt Urteile, mit denen jahrzehntelange, gut begründete deutsche Rechtsprechung für unwirksam erklärt wird und mit denen den Arbeitnehmern weitere Rechte eingeräumt werden. Das führte zu Anpassungen unserer Arbeitshilfe zum Urlaubsrecht und zu erläuternden Rundschreiben. Unsere Mitgliedsfirmen greifen nach unserem Eindruck gerne auf dieses Serviceangebot zurück.

In den Tarifkarten, die wir für die Tarifabschlüsse mit Wirkung für 2018/2019 aktualisiert haben, finden unsere Mitgliedsfirmen die wichtigsten tariflichen Regelungen schnell und übersichtlich.

Mit dem ReportRecht informierten wir über praxisrelevante Urteile insbesondere des Bundesarbeitsgerichts und gaben Hinweise für die Umsetzung oder Auswirkungen in den Unternehmen. Daneben haben wir in Rundschreiben über wichtige gesetzliche und vor allem auch tarifliche Änderungen berichtet.

Personalleitertreffen

Bei den vier Personalleitertreffen, die 2018 stattfanden, wurden arbeitsrechtliche Themen behandelt. Deshalb wurden diese Ver-

anstaltungen überwiegend von Personalverantwortlichen und weniger z. B. von Arbeitswirtschaftlern unserer Mitgliedsfirmen besucht.

Der Vortrag „Der neue Beschäftigtendatenschutz“ gab den Teilnehmern einen sehr wichtigen Überblick über die Arbeitgeberpflichten im Datenschutz aufgrund der neu in Kraft getretenen Europäischen Datenschutzgrundverordnung. Bei den Themen „Die Kosten des Betriebsrates“ und „Mutterschutz, Elternzeit, Elternteilzeit“ wurden die geltenden bzw. neuen rechtlichen Regelungen dargestellt und Praxisfragen beantwortet.

Eine Neuerung haben wir eingeführt: Eins der Personalleitertreffen soll künftig in unserem südlichen Verbandsbereich stattfinden. Dies haben wir erstmals 2018 verwirklicht und erfreulicherweise durften wir auf Einladung unserer Mitgliedsfirma Metsä Tissue die Veranstaltung in ihrem Werk in Stotzheim durchführen. Bei diesem Treffen haben unsere Juristen zu verschiedenen aktuellen Themen und Gesetzesänderungen referiert.

Der jeweils an die Veranstaltung anschließende Imbiss hat sich als gute Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zur Kontaktpflege der Personalverantwortlichen untereinander bewährt.

Seminare und Vorträge

Die bewährte Kooperation mit dem Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft haben wir auch 2018 fortgesetzt. Wir haben unterschiedlichen Mitarbeitergruppen der Unternehmen verschiedene Themen angeboten, die u. a. von „Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat – Grundlagen der Betriebsverfassung kommunizieren“ über „Schlagfertigkeit – Rezepte gegen Besserwisser, Ewignörgler und andere schwierige Zeitgenossen“, „Punkten mit dem richtigen Inhalt – Die bewerberfokussierte Stellenanzeige“ bis hin zu „Gehirn 1.0 trifft Industrie 4.0 – Lernen am Limit“ und „Tarifverträge Metall NRW IV – Tarifliche Altersteilzeit“ reichten.

Personalleitertreffen am 6. Juni 2018 bei der Metsä Tissue GmbH, Werk Stotzheim.

Arbeitswirtschaft

Komplexe Tarifabschlüsse wie z. B. der Abschluss für die Metall- und Elektroindustrie in Deutschland 2018 zeigen sehr deutlich, wie aktuell und wichtig der Bereich der betrieblichen Arbeitszeitgestaltung für die Unternehmen und Mitarbeiter ist. Unternehmen können heutzutage in unserem Industrieraum nur noch erfolgreich und zukunftsfähig am Markt agieren, wenn sie die Wünsche der Kunden kostendeckend bei hoher Qualität und kurzen Lieferfristen erfüllen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei der zeitlich optimierte Ressourceneinsatz von Mitarbeitern und Produktionsanlagen.

Gestaltungsspielräume in Tarifverträgen ermöglichen es, individuelle Lösungen zu finden, die an die betrieblichen Erfordernisse und die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst sind. Dies gilt z. B. für die Definition des Arbeitszeitvolumens oder für die Verteilung des Volumens. Die Regelungen eröffnen weitreichende Möglichkeiten und stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Entsprechend folgerichtig war es, dass wir im zurückliegenden Jahr im Bereich Arbeitswirtschaft und Betriebsorganisation über unseren Verbandsingenieur wieder schwerpunktmäßig maßgeschneiderte und individuelle Beratungsleistungen im Bereich der Arbeitszeitgestaltung erbracht haben. Dazu gehörte u. a. die Analyse vorhandener Systeme und deren wirtschaftliche Bewertung sowie die Ausarbeitung und Bereitstellung konkreter Hilfetools, um tarifliche Optionsmodelle und Personalbemessungsgrößen unternehmensspezifisch einschätzen zu können.

Schwerpunktmäßig sei hier besonders die Unterstützung im Bereich der Schichtarbeit erwähnt. Unternehmen erfahren von uns konkret, wie Schichtarbeit zeitgemäß gestaltet werden kann.

Im Oktober haben wir deshalb auch gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse auf Burg Obbendorf in Niederzier-Hambach eine Veranstaltung unter dem Titel „Schicht

Ausrichter und Vortragende v.l.n.r.: Almut Otte, Beraterin für Prävention und betriebliche Gesundheitsführung der Techniker Krankenkasse (TK), Thomas Kreuzkamp, Operation Manager der J.M. Voith SE & Co. KG / VPEZ, Willi Mertens, Leiter Kundenservice Aachen-Düren der TK, Burkhard Herweg, Geschäftsführer der Consilcom GmbH, Anne Cormann, Diplom-Ernährungswissenschaftlerin und Michael Zimmermann, Vereinigte Industrieverbände.

für Schicht gesund“ angeboten. Ziel der Veranstaltung war es zu zeigen, dass und auf welche Weise eventuelle Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Schichtarbeit vermieden werden können.

Unser Verbandsingenieur Michael Zimmermann stellte auf der Veranstaltung dar, wie Arbeit unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse – auch gerade im Hinblick auf gesundheitliche Aspekte – zeitgemäß gestaltet werden kann.

Neben gesicherten arbeitswissenschaftlichen Empfehlungen gibt es eine Reihe von Ansatzpunkten, die es zu beachten und umzusetzen gilt. Beispielsweise sind Tätigkeiten und Abläufe altersgerecht auszuüben (Stichwort „Ergonomie“). Ebenso gehört dazu, Mitarbeiter möglichst breit gefächert und abwechslungsreich einzusetzen sowie sie zeitgemäß zu führen.

Ein Mitgliedsunternehmen berichtete in einem Best-Practice-Beispiel von seinen Erfahrungen, die durch die von den VIV unterstützte Einführung eines neuen Schichtarbeitszeitmodells gemacht wurden. Das neue Schichtarbeitszeitmodell führte zu einer deutlichen Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und der Ausfallzeiten.

VIV-Arbeitskreis „Arbeits- und Gesundheitsschutz“: Übung zur Messung von elektromagnetischen Feldern.

Erfahrungsaustausch

2018 hat unser Verbandsingenieur auch wieder unsere VIV-Arbeitskreise in den Bereichen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Produktion und der IT/IT-Sicherheit betreut. Vonseiten des Verbandes werden die Termine inhaltlich vorbereitet und zumeist durch entsprechende externe Fachreferenten unterstützt.

Erfahrungen aus Theorie und Praxis sowie der regelmäßige fachliche Austausch mit anderen Unternehmen stehen hier im Vordergrund und werden von den Mitgliedsunternehmen geschätzt.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Einen Themenbereich bildeten 2018 beispielsweise Implantat-Träger am Arbeitsplatz. Deutschlandweit werden jährlich größere Zahlen aktiver Implantate wie Herzschrittmacher und Defibrillatoren implantiert. Unter den Implantat-Trägern befinden sich auch häufig Betroffene, die noch im arbeitsfähigen Alter sind. Was bedeutet das für die Arbeitswelt? Bedeutet das für den Mitarbeiter und das Unternehmen, dass ein Schonarbeitsplatz angeboten werden muss? Unser VIV-Arbeitskreis der Sicherheitsfachkräfte informierte sich zu

Teil des VIV-Arbeitskreises „Produktionsleiter“ am 8.10.2018 in der DEUTZ Lernfabrik in Köln.

diesem Thema durch einen Fachvortrag, eine intensive Diskussion und praktische Messungen, unterstützt durch das Forschungszentrum für Elektromagnetische Umweltverträglichkeit (femu) des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Uniklinik RWTH Aachen. Neben Kenntnissen der gesetzlichen Regelungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Gefährdungsbeurteilung. Sind alle Punkte individuell abgearbeitet und wenn nötig entsprechende Maßnahmen eingeleitet, kann ein betroffener Mitarbeiter seiner Tätigkeit auch künftig weiter nachgehen.

Weitere Schwerpunkte im Arbeits- und Gesundheitsschutz lagen in den Bereichen „Normenumstellung von der OHSAS 18001 auf die ISO 45001“, dem alljährlichen mitgliederinternen Benchmark sowie einem „Begleitprogramm in Bezug auf verhaltensorientierte Arbeitssicherheit – Gemeinsam sicher“.

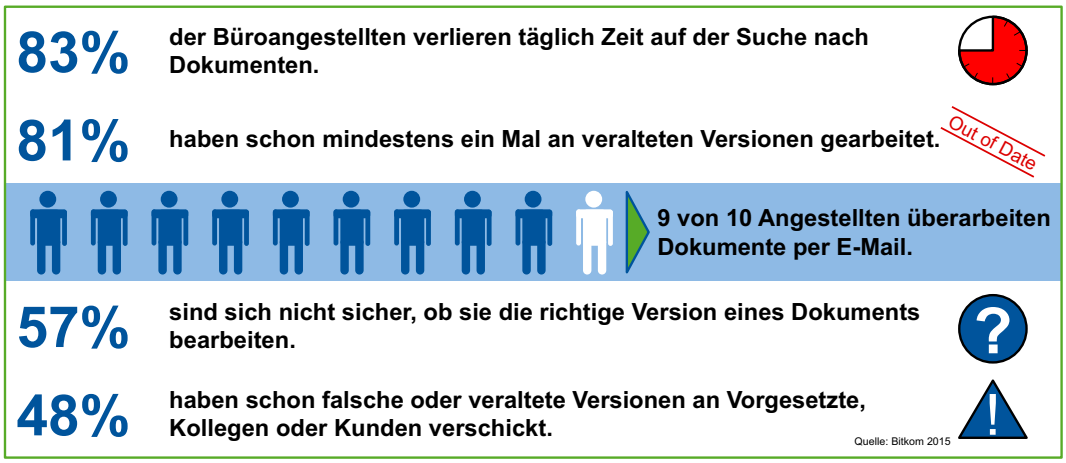
Produktionsleiterkreis

Wenn es darum geht, Erfolge bei der Verbesserung der Qualität, der Reduzierung von Durchlaufzeiten und der Steigerung der Produktivität zu erzielen, dann kann es sich heutzutage kaum ein Unternehmen mehr leisten, ohne ein „Ganzheitliches Produktionssystem“ (GPS) zu arbeiten. Da GP-Systeme ihren Ursprung in der Automobilindustrie haben, war es für den VIV-Produktionsleiterkreis ein Anliegen, zu diesem Thema einmal einen Erfahrungsaustausch mit „langjährig Erfahrenen“ umzusetzen.

Im Oktober bot sich bei der DEUTZ AG in Köln hierzu eine Gelegenheit. Die DEUTZ AG ist die älteste Motorenfabrik der Welt und einer der weltweit führenden unabhängigen Motorenhersteller von Diesel-, Gas- und elektrifizierten Antrieben bei Industrie-, Landtechnik- und Nutzfahrzeug-Anwendungen. Im Kölner Werk werden hocheffizient und variantenreich Motoren bis hinunter auf Losgröße 1 erstellt.

Damit gemeinsame Standards beachtet, entwickelt und weitergeben werden, unternimmt das Unternehmen besondere Anstrengungen und unterhält sogar eine eigene „Lernfabrik“. Für unseren Arbeitskreis boten sich intensive Gespräche und Einblicke rund um die Themen „Lean“ und „GPS“.

Warum Dokumentenmanagement einsetzen?



Information des „FIR e.V. an der RWTH Aachen" beim VIV-Arbeitskreis IT anlässlich der Sitzung zum Dokumentenmanagement.

Ebenfalls im Jahr 2018 wurden die Themen behandelt: „Regelungen, Maßnahmen und Strategien im Umgang mit hohen Krankenständen" sowie „Instandhaltung ist Wertschöpfung – Mit Zielen und Kennzahlen die Instandhaltung professionell managen".

IT – IT-Sicherheit

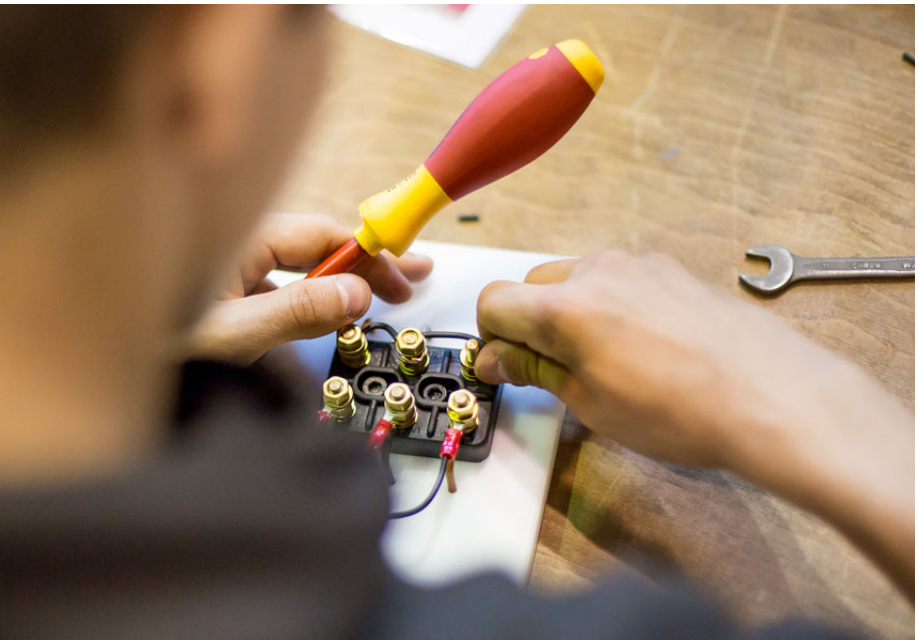
Gerade in unserer computer- und internetunterstützten Zeit wird eines sehr deutlich: Die Menge der Informationen und die möglichen Zugriffsgeschwindigkeiten, die jedem Menschen und insbesondere jedem Mitarbeiter zur Verfügung stehen, steigt kontinuierlich an. Bis vor Jahren bestand noch eine Schwierigkeit darin, überhaupt an bestimmte Informationen zu kommen. Heute reden wir darüber, dass durch nahezu unendliche Rechnerleistungen, größere Speichermöglichkeiten und die Anzahl der gestiegenen Nutzer Datenmengen und -flüsse entstehen, die die menschliche Auffassungsgabe erheblich fordern – bisweilen sogar überfordern.

Eine Menge an Dokumenten wie beispielsweise Textdateien, Tabellenkalkulationen, Präsentationen, E-Mails, Bilder, Zeichnungen, Lieferdokumente und Arbeitspapiere werden täglich erzeugt und irgendwo auf lokalen Festplatten, Servern oder in der Cloud gespeichert. Doch wie ist das mit der gezielten Suche nach Dokumenten, die vor ein paar Monaten irgendwo gespeichert worden sind? Studien zeigen sehr deutlich, dass täglich erhebliche Suchzeiten in Unternehmen und zudem auch Fehlerquellen entstehen.

Im Rahmen einer VIV-Arbeitskreissitzung der IT-Leiter haben wir uns daher sehr intensiv mit dem Thema Dokumentenmanagement und dessen Auswahl, seiner richtigen Einführung sowie mit möglichen Fehlern und Kosten befasst. Unterstützt wurden wir vom „FIR – Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V. an der RWTH Aachen".

Weitere wichtige Themen des Arbeitskreises waren die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie Strukturen und Absicherungen bei „Virtual Private Network" (VPN).

Fotos: Berufsparcours in der Arena Kreis Düren. Rund 500 Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, Unternehmen und ihre Ausbildungsberufe kennenzulernen.



Bildungsarbeit

Seit vielen Jahren engagieren wir uns als Vereinigte Industrieverbände gemeinsam mit unseren angeschlossenen Arbeitgeberverbänden im Bereich der Bildungsarbeit. Unser Ziel ist es, die Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern zu verbessern und sie bei der Berufsorientierung zu unterstützen.

Berufsparcours

Im Mai 2018 haben wir zum vierten Mal einen Berufsparcours in der Arena Kreis Düren veranstaltet. Dabei stellten Unternehmen vorwiegend der Metall-, Papier- und Textilindustrie beispielhafte Ausbildungstätigkeiten ihres Betriebes in Form von konkreten Übungsstationen vor. Rund 500 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 aus dem Raum Düren nutzten ihre Chance, die Unternehmen kennenzulernen. Insgesamt gab es rund 20 Stationen, auch mit weniger bekannten Ausbildungsberufen. Für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bot der Berufsparcours die Möglichkeit, erste Kontakte zu Ausbildungsbetrieben zu knüpfen. Der Berufsparcours ist eine bewährte und praxisnahe Veranstaltung, von der Schüler und Unternehmen gleichermaßen profitieren.

Qualifizierung im technischen Bereich

2017 haben wir in Kooperation mit dem Berufskolleg für Technik Düren und dem Berufsbildungskreis Düren ein neues Projekt gestartet. Dabei geht es um die Qualifizierung jugendlicher Flüchtlinge im technischen Bereich. Der Kurs richtet sich an Auszubildende mit Migrationshintergrund, die bereits eine technische Ausbildung begonnen haben, aber noch Unterstützung benötigen, und an Schülerinnen

und Schüler der internationalen Förderklassen, die Interesse an einer technischen Ausbildung haben. Sie lernen in dem Kurs neben technikorientierten Grundlagen auch das erforderliche Fachvokabular, das im späteren Beruf wichtig ist. Die Kurssprache ist Deutsch. Das Programm umfasst zusätzlich zum regulären Schulunterricht 40 Unterrichtsstunden und beschäftigt sich mit Themen wie „Mechanik“, „Statik“ und „Pneumatik“. Aber auch das Einüben von Lernstrategien ist ein wichtiger Teil des Angebots. Von Dezember 2017 bis März 2018 hat der zweite Kurs mit zehn Teilnehmern stattgefunden. Die Vereinigten Industrieverbände übernehmen das Lehrerhonorar und die Sachkosten.

Projekte der einzelnen Arbeitgeberverbände

Nachwuchsförderung ist uns ein wichtiges Anliegen. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels ist es wichtig, möglichst viele Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen. Dies ist auch das Ziel der Projekte, die von unseren Arbeitgeberverbänden der Papiererzeugung und der Metallindustrie gefördert werden:

Betriebsnahes Rechnen für Haupt- und Gesamtschüler

Unser Arbeitgeberverband Papiererzeugung unterstützt ein Projekt der VHS Rur-Eifel. Haupt- und Gesamtschüler der Klassen 9 und 10 wiederholen und vertiefen dabei in 30 Unterrichtsstunden Grundrechenarten, einfache Flächenberechnungen und Dreisatz. Die Dozenten sind Meister aus verschiedenen Ausbildungsberufen, die den Jugendlichen die Anforderungen des Berufslebens nahebringen. Nach erfolgreichem Abschluss des außerschulischen und freiwilligen Kurses erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das ihnen später bei ihrer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz helfen soll. Insgesamt 14 Schülerinnen und Schüler der Matthias-Claudius-Schule, Düren, und der Dürener GHS Burgauer Allee haben im Schuljahr 2017/2018 an den Kursen „Betriebsnahes Rechnen“ teilgenommen.

Deutsch lernen mit Musik

2018 unterstützten die Vereinigten Industrieverbände auch ein Projekt der Musikschule Düren und der Bürgerstiftung Düren. Bei diesem Angebot erlernen Kinder mit Zuwanderungsgeschichte die deutsche Sprache mit Hilfe der Musik.
Singen, Bewegung, Klatschen und das Sprechen von Rhythmicals vermitteln Spaß an der Sprache und helfen beim Lernen. Die Vereinigten Industrieverbände finanzierten 2018 einen Kurs an der Grundschule „Im Pesch” in Düren.

Berufsorientierungskurse Mechatronik

Unser Arbeitgeberverband Metallindustrie fördert eine Maßnahme des Berufsbildungskreises Düren e.V. in Kooperation mit dem Dürener Berufskolleg für Technik. Hierbei erhalten Schülerinnen und Schüler von Real- und Gesamtschulen der Region die Chance, ihre Fähigkeiten im Bereich Mechatronik zu testen und auszubauen. Darüber hinaus lernen sie technische Berufsbilder

Auch mit der Karl-von-Lutzenberger-Realschule in Zülpich haben wir seit vielen Jahren eine Kooperation zur Förderung der „Berufsbezogenen Mathematik". Höhepunkt des Kurses ist hierbei die Zertifikatsübergabe bei Smurfit Kappa Zülpich Papier mit einer anschließenden Betriebserkundung für die Schülerinnen und Schüler.

2018 hatten gleich zwei Schülergruppen die Chance, einen Blick hinter die Kulissen der Papierproduktion zu werfen.

kennen. Die angebotenen Module umfassen jeweils 40 Unterrichtsstunden und finden außerhalb des Schulunterrichts in den Räumen des Berufskollegs statt.

Im Schuljahr 2017/2018 nahmen zwölf Jugendliche am Mechatronik-Modul I teil und lernten dabei elektronische Bauelemente und Schaltungen kennen. Bei der Fertigung einer digitalen Uhr erhielten die Schüler zusätzlich einen Einblick in die Grundlagen der Metallverarbeitung. Beim zweiten Modul, das sich mit Steuerungen aus dem Bereich der Automatisierungstechnik befasste, vertieften acht der Schüler ihr im ersten Teil erworbenes Wissen.

InfoTruck der M+E-Industrie

Seit vielen Jahren informiert die Metall- und Elektro-Industrie über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen im größten deutschen Industriezweig. Ein InfoTruck, der auf zwei Etagen mit modernster Technik ausgestattet ist, kann kostenlos von Schulen angefordert werden und steht während der Unterrichtszeit zur Verfügung. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 an allgemeinbildenden Schulen.

Im Februar 2018 machte der InfoTruck an der Kaplan-Kellermann-Realschule in Eus-

Der InfoTruck bietet modernste Technik zur mobilen Berufsinformation.

Ausprobieren erlaubt: Im InfoTruck können die Schüler kleine Aufgaben selbstständig lösen.

kirchen Station. Im Anschluss erkundeten Jugendliche der Dürener Gemeinschaftshauptschule Burgauer Allee das Angebot zur mobilen Berufsinformation. Im Mai war der InfoTruck zu Gast bei der Städtischen Realschule Bretzelnweg in Düren. Hier stand er gleich für drei Tage zur Verfügung. Und auch die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Zülpich und der Gesamtschule Mechernich hatten im Dezember an jeweils zwei Tagen Gelegenheit, die interaktiven Arbeits- und Infostationen des Trucks zu nutzen.

MINIPHÄNOMENTA

Zusammen mit der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. fördern wir die naturwissenschaftliche und technische Bildung von Schülern im Rahmen der sogenannten MINT-Initiative. **MINT** steht hierbei für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik. Um Kinder schon früh für diese wichtigen Fächer zu begeistern, gibt es mit der MINIPHÄNOMENTA ein Projekt, das sich speziell an Grundschüler wendet. Dabei handelt es sich um einfache Experimente für den Schulflur und das Klassenzimmer. Zwei Lehrkräfte der Schule werden im Vorfeld der Ausleihe besonders geschult. Zusätzlich erhalten Eltern und Lehrer im Rahmen des Projektes die Möglichkeit, einzelne Stationen der MINIPHÄNOMENTA für ihre Schule nachzubauen. 2018 hat unser Arbeitgeberverband Papiererzeugung für drei Grundschulen unseres Verbandsgebietes die Lehrerfortbildung und die Ausleihe der Experimentierstationen finanziert.

Die MINIPHÄNOMENTA soll Grundschulkinder neugierig machen.

Mit Begeisterung dabei: Grundschüler entdecken spielerisch naturwissenschaftliche Phänomene.

Industriekonzerte

Seit 1950 organisieren die Vereinigten Industrieverbände eine Kammerkonzertreihe in Düren, die einen festen Platz im Kulturleben der Region einnimmt. Viele namhafte Musiker haben im Rahmen der Industriekonzerte bereits ihr Repertoire präsentiert. Die Dürener Industriekonzerte genießen einen hervorragenden Ruf und können auf einen festen Stamm an Abonnenten vertrauen. Ein Musikbeirat sorgt für die Auswahl hochkarätiger Musiker. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln sichert die professionelle inhaltliche Vorbereitung der Konzerte.

WDR 3

Konzerttermine 2018:

- 22.01.2018: Trio con Brio Copenhagen – „WDR 3 Kammerkonzert NRW“
- 12.03.2018: Bartholdy Quintett
- 25.04.2018: Vokalensemble amarcord
- 11.10.2018: Folkwang Kammerorchester Essen
- 26.11.2018: Brass Consort Köln

Darüber hinaus haben wir auch 2018 mit dem Westdeutschen Rundfunk kooperiert, der im Rahmen seiner Programmreihe „WDR 3 Kammerkonzerte NRW“ ein Konzert der Spielzeit unterstützt hat. Das Konzert wurde aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt gesendet.

2018 konnten wir die folgenden Ensembles im Rahmen der Industriekonzerte im Haus der Stadt Düren begrüßen: Trio con Brio Copenhagen, Bartholdy Quintett, das Vokalensemble amarcord, das Folkwang Kammerorchester Essen und Brass Consort Köln.

Hans-Helmuth Schmidt

Vorsitzender VIV
Vorsitzender AGV Chemische und Gemischte Industrie

CWS-Lackfabrik GmbH & Co. KG

Heinrich August Schoeller

Ehrenvorsitzender VIV

SCHOELLERSHAMMER GmbH & Co. KG

Dr. Stephan A. Kufferath-Kassner

Ehrenvorsitzender VIV
Vorsitzender AGV Metall

GKD - Gebr. Kufferath AG

Werner Dilly

Vorsitzender AGV Textil

Heimbach GmbH & Co. KG

Thomas Gissler-Weber

Vorsitzender des Industrie-Verbandes Jülich

Gissler & Pass GmbH

Matthias Simon

Vorsitzender AGV Papiererzeugung

KANZAN Spezialpapiere GmbH

Dr. Heinrich Spies

Vorsitzender des Industrie-Verbandes Düren & Euskirchen
Vorsitzender AGV Papierverarbeitung

MAY+SPIES GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Stefan Cuypers

ARBEITSRECHT

Daniel Heyink

Karsten Kieper

Annette Scheulen

ARBEITSWIRTSCHAFT UND BETRIEBSORGANISATION

Michael Zimmermann

BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Daniela Dühr

SEKRETARIAT

Britta Beyschlag

Sandra Breuer

Andrea Docter

Ilona Schmitz

Herausgeber
Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich,
Euskirchen und Umgebung e.V.
Tivolistraße 76
52349 Düren

FON 02421/40 42-0
FAX 02421/40 42-25
E-MAIL info@vivdueren.de
WEB www.vivdueren.de

Redaktion
Dr. Stefan Cuypers und Daniela Dühr

Autoren
Dr. Stefan Cuypers (Vorwort)
Daniela Dühr (Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit, Industriekonzerte)
Daniel Heyink (Wirtschaftliche Lage)
Karsten Kieper (Tarif- und Sozialpolitik)
Annette Scheulen (Arbeitsrecht)
Michael Zimmermann (Arbeitswirtschaft)

Fotos
Nick Begbie (amarcord)
Brass Consort Köln (Brass Consort Köln)
Peter Gwiazda (Folkwang Kammerorchester Essen)
Soeren Svendsen (Trio con Brio Copenhagen)
Claudia Veith (Verschiedene)
Irène Zandel (Bartholdy Quintett)

FIR e.V., Gesamtmetall, GKD,
Stadt Düren, Techniker Krankenkasse,
Vereinigte Industrieverbände

Karikatur
Thomas Plaßmann

Stand
Januar 2019 (Tarif- und Sozialpolitik: 20.2.2019)

Grafik & Satz
Atelier Riensche
50829 Köln

Druck
Schloemer & Partner GmbH
52349 Düren

Das Copyright dieser Publikation liegt bei den Vereinigten Industrieverbänden.

Vereinigte Industrieverbände

von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.